

Invokavit – 26.2.2023 - Mt 4, 1-11

(Diese Predigt ist mit den Konfirmanden zur Rüstzeit vorbereitet worden. Die Fotos sind dort entstanden und wollen die Geschichte illustrieren.)

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herren Jesus Christus. Amen. Lasst uns in der Stille beten...

Predigttext Mt 4, 1-11:

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.

Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«

Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.

Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.« Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Mt 4, 1-4



Da wurde er geführt, ja sicher, aber wer lässt sich schon führen...

...da wird man dich führen, wohin du nicht willst, heißt es nicht so im Alten Testament?

Sind wir denn willenlos?

Darum geht es wohl nicht. Nicht willenlos, aber das Leben ist manchmal stärker als das, was wir wollen.

Da wurde er geführt, naja... Führst du nicht auch manchmal? Und führt nicht mancher auch die anderen nicht selten hinters Licht? Du lässt dich auf etwas ein, und hinterher bereust du es. Du sagst ja und denkst trotzdem nein, hast aber nicht den Mut, auch nein zu sagen... Und kennst du das nicht, dass einer, dich so beeinflusst, dich so manipuliert, dass du genau das tust, was er will?

Ja, manchmal, da ist es schon so: Du machst einen Vorschlag und weißt genau, die andern sind dagegen; also schlägst du das Gegenteil vor, damit du ans Ziel kommst...

Oder noch ganz anders: Du baust Druck auf: Wenn du mich liebst, dann machst du das auch! Du liebst mich doch!

Oder so: Neinnein, ich mach das schon, das musst du nicht machen. Ich mach das schon... - und plötzlich kann es der andere nicht mehr...

Die Küche ist nichts für dich, das mach ich. Die Kontoauszüge, die ordne ich schon, ums Geld musst du dich nicht kümmern. Die Wäsche räume ich auf und ich leg dir auch hin, was du morgen anziehst, das musst du nicht machen...

Ja, und mit einem Male, du hast es gar nicht gemerkt, aber du weißt plötzlich nicht mehr, wie du dir helfen kannst. Du weißt nicht, wo deine Hemden liegen und weißt nicht, wie man Tomatensauce macht und weißt nicht, wie man Auto fährt... „Ich mach das schon“ hat man dir viel zu oft gesagt... Und du wirst dahin geführt, wohin du nicht wolltest: Aus Liebe..., nein, aus vermeintlicher Liebe, die dir die Luft abgeschnürt hat...



Da wurde er geführt, er, immerhin Jesus, nicht irgendwer...

Ja, und wer hat ihn geführt? Wie steht da? Er wurde vom Satan geführt...

Ganz schön böse, immerhin siehst du auf dem Bild drei Konfirmanden... Nicht Satan...

Stimmt, und doch: Wer oder was ist eigentlich der Satan: Einer mit dem Pferdefuß? Rotes Hemd und schwarze Seele? Das hast du nicht aus der Bibel. Satan heißt: „Der Zweifler“:

Ja, also der, der dich richtig unsicher macht. Hab ich die Tür wirklich zugeschlossen, das Fenster wirklich zugemacht, den Schlüssel wirklich eingesteckt, den Wasserhahn wirklich zuge dreht... Ich weiß es, aber ich geh lieber noch mal

zurück. Und mancher geht dann zwei, drei Mal zurück... - und traut sich selber nicht mehr über den Weg.

Ist sie mir wirklich treu? Hab ich wirklich nichts falsch gemacht? Bin ich hübsch genug, klug genug oder schon dement?

Da wurde er geführt, aber nicht willenlos... Er lässt sich ein auf den ungesunden Zweifel.

Leute, die an sich nicht zweifeln, die immer alles richtig machen, sind genauso schlimm, oder? Ein bisschen an sich zweifeln ist doch gut.

Ja sicher, aber das Maß ist entscheidend. Und satanisch ist, dass du es erst merkst, wie der Satan Macht über dich hat, wenn es zu spät ist. Und das selbe Spielchen treibt nun der Zweifler, der Satan mit Jesus.

Das also ist das Besondere an der Geschichte, versteh ich es recht, dass Jesus hier ganz Mensch ist wie wir, den Zweifel kennt..., diesen zerstörenden Zweifel!



Und Matthäus zieht noch einen Trumpf aus der Tasche: Den Spott. Spott ist die letzte Waffe der teuflischen Überzeugung. Wenn nichts mehr zählt und nichts mehr geht, dann spottet einer.

Wenn die Argumente ausgehen, wenn dir buchstäblich die Felle davonschwimmen, dann hilft nur noch der Spott. Ja,

sollte Gott gesagt haben, sagt die Schlange... und hier: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.

Ausgerechnet diesem Jesus mit einem Bibelwort zu kommen! Dem Hungernden zu sagen: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein!“ Dem Verunglückten: „Du musst Vertrauen haben!“ Dem Verletzten: „Alle Dinge müssen denen, die Gott lieben, zum besten dienen...“

Was wunderbar als Trost und Ermutigung gedacht ist, als zynischen Spott zu benutzen, eine wahrhaft satanische Methode...



Und dann stehst du da: Wie Jesus: selbstbewusst, standfest, das rechte Wort zur rechten Zeit gefunden; ...aber allein.

Wie so oft im Leben. Die andern wenden sich von dir ab. Sie haben keine Argumente mehr. Was sie vorhatten, ist nicht gelungen. Aber er, er steht allein.

Es ist nicht leicht, allein dazustehn. Der tiefe Zweifel in dir sitzt. Du hast Trotz in dir: „Denen zeig ich es.“ Aber auch das ändert nichts. Du stehst allein. Es ist nicht leicht im Leben, Recht zu haben.



Und es ist viel schwerer im Leben, mit dem Recht-zu-haben auch zu leben. Du merkst, die anderen geben sich damit nicht zufrieden. Und oft ist es so, dass sie dir nichts anhaben konnten, aber dass sie mal schwach waren – und du sie

schwach gesehen hast, das können sie nicht verwinden. Scham macht sie gemein. Scham könnte ja auch anders sein: dass du neu beginnst. Aber Jesus wird durch alle Höllen geführt, die Menschen einander bereiten. Der Satan gibt nicht auf..., nur weil er hier verloren hat. Er sinnt nach neuer Gemeinheit.

Lied Christus dein Licht...

Mt 4, 5-7



Es ist verrückt, du machst es immer wieder. Du weißt, wie es vorhin ausgegangen ist, wie du hinter Licht geführt worden bist. Aber immer wieder bist du so naiv und lässt dich darauf ein. Wohin werden sie dich diesmal führen?



Ist er nicht phänomenal, dieser gewaltige Bau! Ein Wunder, ein wahres Weltwunder! Hast du dir die Größe der Steine behalten? Weißt du es noch? Ich hab die Maße Vergessen, weiß nur noch, dass sie gewaltig waren! Wie haben sie das nur gebaut!



...und es hat etwas: Da oben auf der Zinne des Tempels – und da unten, da stehn die Männer wippend an der Mauer und murmeln, verbeugen sich, wippen, sind ganz ernst bei der Sache; irgendwie ernst und irgendwie auch pflichtgemäß und pflichtgetreu... Sie fürchten Gott und fürchten, etwas falsch zu

machen...



Da oben, weit über dem normalen Leben...

Unten die Häuser, die Menschen, du siehst sie von oben nur klein und bedeutungslos. Bist ja oben, weit oben! „Was die nur haben? Machen so viel Theater, die Sorgen der kleinen Leute...



Haben Kinder und nehmen sich so schrecklich ernst... Mit einem bisschen Abstand ist doch alles nur halb so wild. Stehen da unten rum und reden und wissen alles besser... Aber oben – da sieht alles anders aus... - da weißt du es besser!



„Spring runter, sie werden dich auf Händen tragen...“ Wie einer, der mit dem Bundeskanzler Kaffee trinken war, ein Besonderer wirst du sein... Sie werden dich bewundern, sie werden dich bestaunen!



Sie werden dich auf Händen tragen, wie die Engel im Himmel! Warst du schon auf der Zinne des Tempels? Warst du schon auf unserem Kirchturm und hast runtergeschaut? Wie klein alles aussieht, um das wir so viel hermachen! Wie klein! Du kannst der Größte sein!



Du kannst der Größte sein? Oder: Du kannst groß sein und der Versuchung widerstehen, dem Zweifel, der dir eingibt, du müsstest mal etwas tun, dass alle über dich staunen.

Du bist groß! Du musst nicht der Größte sein! Du musst nicht von der Zinne des Tempels springen und musst auch nicht dorthin, wo du alle anderen nur klein und unbedeutend siehst. Viel mehr, Achtung voreinander zu haben und einander wertzuschätzen. Vielmehr!

Wo einer nur der Sieger sein will, sind die anderen die Verlierer. Und Jesus widersteht! Widersteht der satanischen Versuchung!

Lied: Mir leben ejbíg

Mt 4, 8-11



Ich versteh es nicht: ein drittes Mal lässt er sich führen! Langt es nicht? Weiß er nicht, immer noch nicht, was der Satan bezweckt?



Und der Satan führt ihn auf einen sehr hohen Berg. Na klar, nach der Sicht nach unten und worüber du stehen kannst, kommt nun der Blick in die Weite.



Eigentlich logisch. Zuerst willst du über jemanden herrschen, dann willst du, dass alle Welt dir gehört... Herr über die ganze Welt! „Das alles will ich dir geben...“ Und du schaust sehnsuchtsvoll in die Ferne...



Die Verlockung ist da: Besser, schneller, höher, mächtiger, gewaltiger, einflussreicher...
Das alles will ich dir geben, sagt trügerisch dieser Satan, wenn du die Macht anbetest, den Einfluss..., wenn du dich klein machst vor mir, um vor den anderen groß zu sein...



Wie immer die Frage: Bist du der Größte unter uns oder der Kleinste über uns? Willst du über uns herrschen oder für uns eintreten? Die Versuchung breitet die Arme aus: Nach oben buckeln und nach unten treten, ein Radfahrertyp... Was für eine Verlockung!



Herrlich für Leandra, sich von zwei Jungs bedienen zu lassen. Sie werden ihre Wünsche von ihren Augen ablesen...
Der Verlockung getrotzt: nicht eine Weltherrschaft, sondern eine „Gemeinschaft der Heiligen“:

Miteinander unterwegs zu sein,
einander kennenzulernen in alltäglichen Herausforderungen,
füreinander zu verzichten und füreinander zu arbeiten,
nicht zu befehlen, sondern einander zu tragen, zu ermutigen, mitzunehmen...

Jesus hat das gelebt – als wahrer Mensch –

Und Jesus verkündigt das, als wahrer Gott:

Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.
Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.

Fürbitte in freier Übertragung von Psalm 91

Herr, sei uns nahe,
behüte und bewahre uns,
dass wir uns gern zu dir bekennen.

 Du bist unsere Hoffnung, wo uns die Angst befällt.

 Du bist unser Halt, wo uns die Zuversicht verlässt.

Herr, es ist nicht leicht, in diesen Tagen Christ zu bleiben.
Sei bei allen, die es durch Not und Krankheit schwer haben,
durch Verfolgung und durch Hass.

 Lass uns spüren, wie du bei uns bist.

 Gib uns Zeichen deiner Nähe und hilf,
 wo wir nicht helfen können.

Herr, wir beten für alle, denen wir den Glauben doch mitgeben wollen:
Für unsere Kinder und für all die, die konfirmiert werden möchten;
Für unsere Jugend wie für unsere Altgewordenen.

 Sei du die Hoffnung derer,
 die belastet und überlastet sind durch Fragen und Anforderungen,
 durch Zukunftssorge und Verlust.

Herr, wie du zu allen Zeiten geholfen hast,
so sei auch unser Helfer, unsere Zuflucht,
unsere Heimat und unser Ziel.

 Sei kraftvoll und heilsam für unser Leben;

 Lass uns füreinander zu Boten deiner Liebe werden,
 dass auch diese Zeit zum Segen werden kann.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.